

Warten auf grünes Licht für grüne Wiese

GOLF Unverständnis beim GC Neuhof über Spielbetriebsverbot / „Wie Spaziergang im Park“

VON CHRISTIAN DÜNCHEER

Dreieich – Wenn Hans Jürgen Fünfstück derzeit auf der Anlage des Golfclubs Neuhof in Dreieich nach dem Rechten sieht, schwankt er zwischen Schwärmerei und Wehmut. „Der Platz ist hervorragend“, lobt der für den Spielbetrieb zuständige Vizepräsident des Vereins. Das Problem: Spielbetrieb darf wegen der Corona-Pandemie weiterhin nicht stattfinden, nicht mal, wenn man alleine unterwegs wäre. Die Sportstätte muss bis mindestens Anfang Mai geschlossen bleiben. Bei Fünfstück sorgt das für Kopfschütteln.



Hans Jürgen Fünfstück
Vizepräsident des GC Neuhof

„Ich verstehe es nicht. Das ist bei uns wie ein Ruderer, der alleine auf dem See trainiert. Auch Tennisspieler kommen sich nicht nah. Das könnte man beliebig fortsetzen“, sagt der Langener.

Fünfstück ist der Meinung, dass einige Sportarten bei der Verhängung der Verbote einfach „mit der Masse verschluckt wurden“, obwohl deren Ausübung bei sachlicher Betrachtung wieder erlaubt werden könnte. Und er fragt sich, warum das für den Sport zuständige Bundesministerium des Innern keinerlei Ausnahme mache. Golf, so argumentiert der nationale Verband, unterscheide sich, jedenfalls bei der Ausübung durch Freizeitsportlern, nicht vom zulässigen Spaziergang in freier Natur. „Golfplätze sind weitläufige Parkgelände“, betont Fünfstück. Weitere Argumente der Golfer: Man kann es alleine spielen und jeder hat zudem seinen eigenen Ball.

„Beim Fußball gibt es zum Beispiel dauernd Zweikämpfe“, merkt der Vizepräsident des GC Neuhof an. Die Kicker finde zudem auf engem Raum statt. Zum Vergleich: Die Golfanlage in Dreieich hat circa die Größe von 105 Fußballfeldern, mehr als die Hälfte wird für den Spielbetrieb genutzt. Immer noch mehr als genug, um problemlos Abstand zu halten.

Eine Ausnahme gibt es immerhin, berichtet Fünfstück.

Der Golf Club St. Leon Rot bei Heidelberg darf aufgrund seiner Rolle als einziger Bundesstützpunkt die Türen wieder für Spitzen- und Profigolfer öffnen. Die Regelung, die auf einer Verordnung der baden-württembergischen Landesregierung beruht, gilt erstmal bis 19. April und ist an strenge Verhaltensregeln gebunden. „Man darf bestimmte Räume nicht betreten und muss die vorgegebenen Abstände einhalten. Die haben

dort aber riesige Flächen, sodass das kein Problem ist“, weiß Hans Jürgen Fünfstück, dessen Tochter Laura sich „sofort angemeldet“ hat, um diese Trainingsmöglichkeit zu nutzen. Dabei könnte sie theoretisch auch in Dreieich üben. Die 25-Jährige ist Profigolferin und somit Berufssportlerin. Bei dieser Gruppe ist in Hessen eine Ausnahme möglich. „Laura dürfte bei uns trainieren“, bestätigt ihr Papa. „Aber wie soll ich das den anderen fast 1400 Mitgliedern erklären? Natürlich bin ich grundsätzlich dafür, dass Ruderer alleine trainieren und Boxer alleine gegen den Sandsack hauen dürfen. Mir ist aber auch die Sozialkomponente wichtig: Wenn der eine etwas nicht darf, dann darf es der andere auch nicht.“ Folglich bleibt die Anlage des GC Neuhof sogar für dessen sportliches Aushängeschild Laura Fünfstück geschlossen - auch um damit etwas zu dokumentieren. „Wir

haben uns über 30 Jahre hinweg das Image aufgebaut, dass wir kein elitärer Sport sind“, sagt der stellvertretende Vereinsboss. Dieses Image will man sich nicht durchs Einfordern einer Extrawurst zerstören. Oder wie es Claus M. Kobold, der Präsident des Deutschen Golf Verbandes, ausdrückte: Es gehe nicht um einen Sonderweg seine Sportart, sondern um eine „noch sehr eingeschränkte, aber zügige Lockerung wenigstens eines Teilbereichs“. Einige Bundesländer haben bereits angekündigt, Outdoor-Sportarten mit wenigen Akteuren wie Golf, Tennis oder Rudern bald wieder zu erlauben. Hessen zählt bisher nicht dazu.

Fünfstück, der oft von Mitgliedern gefragt wird, wann die Anlage wieder öffnet, muss diese daher noch vertragen, kann es aber selbst kaum erwarten: „Wenn wir grünes Licht für unsere grüne Wiese bekommen, werden wir uns sehr freuen.“

Verband fordert baldige Öffnung der Plätze

Mit „**Unverständnis und großer Enttäuschung**“ hat der **Deutsche Golf Verband (DGV)** auf das bis Anfang Mai fortbestehende **Verbot des Sportbetriebs auf Sportstätten** reagiert und eine baldige **Öffnung der Golfplätze gefordert**. „**Wenn Zeit zum sorgfältigen Prüfen** besteht, wie es jetzt der Fall war, und wenn **konkrete inhaltliche Empfehlungen** des Deutschen Olympischen Sportbundes, von Landessportbünden, Sportfachverbänden, darunter des Deutschen Golf Verbandes, vorliegen, wie **zumindest der Individualsport im Freien mit strengen Schutzregeln wieder zugelassen werden** kann, dann fehlt uns das Verständnis“, sagte DGV-Präsident Claus M. Kobold.